

PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 3/2024

15. – 21.1.2024

20 Cent



Heiliger
Sebastian,
bitte für uns!

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.com, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de

Gottesdienstordnung 3/2024

Sonntag, 14.01. : 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

9.30 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 15.01. : Montag der 2. Woche im Jahreskreis

16.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 16.01. : Dienstag der 2. Woche im Jahreskreis

16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)
17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 17.01. : Hl. Antonius, Mönchsvater

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 18.01. : Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr Hl. Messe („Requiem“) für + *Rita Becker*, anschließend Urnenbeisetzung
16.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 19.01. : Freitag der 2. Woche im Jahreskreis

8.30 Uhr Hl. Messe
16.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 20.01. : Hl. Sebastian, Märtyrer – Anbetungstag in unserer Pfarrei

14.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
14.30 Uhr Betstunde des Frauenbunds
15.15 Uhr allgemeine Betstunde
16.30 Uhr Schlussandacht mit eucharistischem Segen



- 17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Matthias Faltermeier für + Margarethe Faltermeier; Beata Gleixner für + Mutter; Elsa Bindl für + Schwagern beidseits.*

Sonntag, 21.01. : 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

- 9.30 Uhr Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; BRK Bruck für + Mitglieder; Aegid Windl für + Eltern Jule und Michael Windl; Heidi Wittmann für + Ehemann Herbert, + Mutter, + Schwiegereltern, + Großeltern beiderseits und alle + Verwandten.*
14.00 Uhr Taufe von Max Kraus

Papst Franziskus besorgt über Lage in Nicaragua

Papst Franziskus hat in seinem ersten Angelusgebet des neuen Jahres auf die Lage in Nicaragua hingewiesen, „wo Bischöfe und Priester ihrer Freiheit beraubt worden sind.“ Er verfolgte mit Sorge, was dort passiert, sagte der Papst vom Fenster des apostolischen Palastes zu den rund 35.000 Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom.



In den vergangenen Tagen waren in Nicaragua laut Vaticannews mindestens sechs Priester verhaftet worden, weil sie für Bischof Rolando José Álvarez Lagos von Matagalpa gebetet hatten. Dieser sitzt im Gefängnis eine 26-jährige Haftstrafe ab, zu der er ohne ordnungsgemäßes Verfahren wegen angeblicher Verschwörung, Verbreitung falscher Nachrichten, Behinderung der Justiz und Missachtung der Behörden verurteilt worden war. In dem lateinamerikanischen Land geht das Regime unter Daniel Ortega seit Jahren gegen die Kirche sowie gegen Nichtregierungsorganisationen vor.

Nach dem Angelus grüßte der Papst von seinem Fenster aus unter anderen die Teilnehmer der Demonstration „Friede auf der ganzen Welt“, die von der katholischen Laiengemeinschaft Sant'Egidio organisiert wurde. Auf dem Petersplatz hielten die Menschen Plakate hoch, auf denen die Orte der Welt standen, die von Krisen oder Krieg betroffen sind.

Am 1. Januar, dem Weltfriedenstag, der in diesem Jahr zum 57. Mal begangen wurde, rief der Papst dazu auf, diese Orte nicht zu vergessen und verwies vor allem auf die Lage in der Ukraine, Palästina und Israel. „Rufen wir alle nach Frieden“, forderte Franziskus die Menschen auf.

(www.evangelisch.de, aufgerufen am 2.1.2024)

Amen

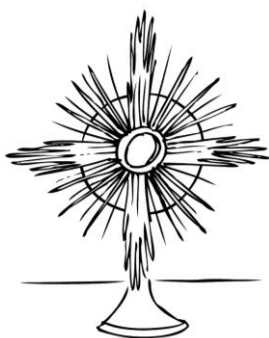
Amen sagen heißt unterschreiben“, erklärte der heilige Augustinus seinen Gläubigen. Die Wurzel dieses hebräischen Wortes meint „fest, zuverlässig sein“. Neben „Halleluja“ ist es das einzige Wort, das unübersetzt aus dem Alten Testament ins griechisch verfasste Neue, in die lateinischen Bibelübersetzungen und in alle modernen Sprachen einging. In den Evangelien bekräftigt Jesus mit „Amen, ich sage euch“ (bei Johannes sogar verdoppelt) die Verlässlichkeit seiner Worte. „Amen“ bedeutet „So ist es“, „So sei es“ oder „So soll es geschehen“. Es ist fester Bestandteil der Gebete und Gottesdienste von Juden, Christen und Muslimen. Drei „Orte“ der Messfeier, an denen die Gläubigen mit ihrem „Amen“ besonders gefragt sind, hebe ich hervor: Das sind zunächst die drei Gebete, mit denen der Priester die Eröffnung, die Gabenbereitung und die Kommunion abschließt.

Das tut er im Namen der Gemeinde, die er mit „Lasset uns beten!“ einbezieht. Die Gebete sind so formuliert, dass sie ohne das „Amen“ unfertig wären.

Im Zentrum der Messe steht das Hochgebet. Es mündet in den Lobpreis auf Christus: „Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.“ Das hier erwartete „Amen“ kann besonders feierlich gestaltet werden. Aus der frühen Kirche wird erzählt, die Gläubigen hätten ihr Ja zum Lob und Dank und zur Wandlung so begeistert gesungen, dass der Bau erzitterte. Das dritte „Amen“ ist intimer, aber genauso wichtig: das „Amen“ auf die Zusage „Der Leib Christi“ beim Empfang der Kommunion. Ich antworte mit meinem persönlichen Bekenntnis zum Geheimnis der Eucharistie: Dass Christus selbst sich in dem Stück Brot zur Speise gibt, dazu sage ich „Ja und Amen“.

Hans Brunner

Pfarnachrichten



Der Sebastianstag (20.1.) ist in unserer Pfarrei einer der zwei jährlichen Anbetungstage. Der zweite trifft immer am Sonntag nach Aegidius (1.9.). Herzliche Einladung! (Näheres oben in der Gottesdienstordnung!) **Da der 20.1. heuer auf einen Samstag fällt, wird der Ablauf ein wenig angepasst** (ansonsten Kollision mit der Sonntag-Vorabendmesse). Die **Betstunde des Frauenbunds** beginnt deshalb bereits **um 14.30 Uhr** (nicht um 15.00 Uhr)!